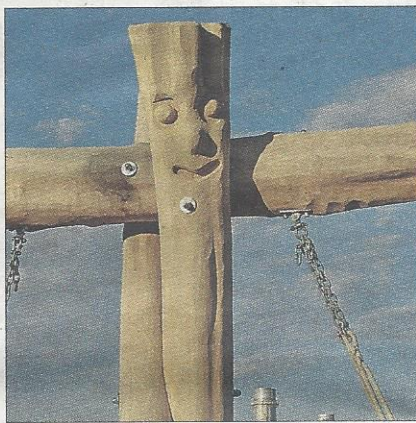


Dort im Flussbett wohnt ein Krokodil!

Birr: Naturspielplatz beim Berufsbildungsheim Neuhof eingeweiht



Beat Thomé betätigt die Handpumpe: Wasser sammelt sich in verschlungenen Vertiefungen, fließt zum Flussbett und zieht Klein und Gross in seinen Bann.



Wahrzeichen: Der neue Spielplatz beim Berufsbildungsheim Neuhof wird von allerlei fantastischen Wesen bevölkert.

(msp) - Auf dem Neuhof-Areal, unmittelbar bei Gärtnerei und Blumengeschäft Neuhof-Märt, wurde am Freitag der grosszügig angelegte, naturnahe Erlebnis-Spielplatz inklusive Feuerstelle eingeweiht. Daran hätte auch Pestalozzi seine helle Freude, denn bis ins kleinste Detail wurde alles mit achtsamer Kopfarbeit geplant sowie mit viel Herz und von künstlerisch begabter Hand ausgeführt.

Bei der schlichten Einweihungsfeier im Beisein zahlreicher Sponsoren – und nach Trompetenklängen von Ruedi Wüst vom Kletterturm herab – erklärte Neuhof-Gesamtleiter Daniel Büchi Sinn und Zweck der Anlage: «Wir möchten, dass sich die Bevölkerung vermehrt am weitläufigen Naturpark des Neuhof erfreut und ihn als Begegnungsort nutzt. Der Spielplatz symbolisiert das stets offene Tor zum Neuhof.»

Mehr als 30 Sponsoren aus der Region, darunter Institutionen, KMU, Verbände und Banken sind auf der Sponsorentafel beim Eingang zum neuen Spiel- und Erlebnisparadies aufgeführt: Ohne sie und ohne freiwillige Arbeitseinsätze, aber auch ohne die Eigenleistungen des Berufsbildungsheims Neuhof, wäre das Spielplatz-Projekt kaum so weit gediehen. Dennoch sind noch nicht alle Kosten gedeckt und weitere Spenden willkommen.

Der unverwechselbare Charakter der Spielgeräte und Sitzgelegenheiten sind vor allem den Schnitzarbeiten von Neuhof-Betriebsleiter Heinz Haller zu verdanken, der die Robinien aus dem Lupfiger Forst mit kunstvollen Tierfiguren und Wichtelmännern versehen hat. Das neue Erlebnis-Areal für Kinder und

Eltern ist mit rund 900 m² äusserst grosszügig bemessen.

In den acht Monaten seit dem Spatenstich sei viel geschehen, erklärte Beat Thomé, der als Bereichsleiter Ausbildung das Spielplatzprojekt entscheidend vorangetrieben hat. Wo vor einem Jahr noch Urwald wucherte und morsche Spielgeräte herumstanden, grünen derzeit schon die Weiden der Tipis, ein Balancier-Krokodil wohnt im steinigen Flussbett, und ein Drache scheint mit dem gutmütigen Zwerg nebenan Zwiesprache zu halten, während die ins Holz gekerbten Rinnale des Wasserspiels in der Sonne glänzen. Vom Kletterturm grüsst die stolze Giraffe, und die schwebende Leiter ist stark genug, niemanden im Stich zu lassen.

Dass all die Bauten und Geräte ein Gesicht haben, schickt nicht nur die Fantasie von Kindern auf die Reise, denn allein der Anblick der wundersamen Figuren und Skulpturen ist ein besonderes Erlebnis. «Gestaltet und gebaut wurden die Geräte – ausser Rutschbahn und Nestschaukel – von unseren Jugendlichen», erklärte Beat Thomé nicht ohne Stolz.